



Bundesverband
Deutscher Verwaltungs- und
Wirtschafts-Akademien

Pressemitteilung 9/2008

Potsdam, 19. September 2008

VWA – die Wissen schafft:

Auf internationalem Stand

Jahreshauptversammlung tagt am 18./19. September in Potsdam

Die Verwaltungs- und Wirtschaftsakademien (VWA) – sie stehen für mehr als 100-jährige deutsche Weiterbildungstradition. Sie sind zugleich auf dem Stand der Dinge. Das ist eine der selbstbewussten Botschaften, die von der Jahreshauptversammlung der VWA in Potsdam ausgeht. Zwei Tage diskutierten die Vertreter von Akademien aus 100 deutschen Städten Aspekte der Weiterbildung.

Die aktuelle OECD-Studie „Bildung auf einen Blick 2008“ bescheinige Deutschland einen Platz im Mittelfeld im Vergleich mit anderen Industriestaaten. Aber „solche Vergleiche sind problematisch“, relativierte VWA-Präsident Prof. Dr. Eichhorn (Universität Mannheim). Zum Beispiel habe die Studie nur Universitäten und Fachhochschulen berücksichtigt und die weit verbreitete duale Abiturientenausbildung in Deutschland außer Acht gelassen, stellte er fest. „Wir müssen unsere Arbeit noch deutlicher kommunizieren“, schlussfolgerte er daher: „Auch in Richtung OECD, damit man dort sieht, was es Besonderes in Deutschland gibt.“ Schließlich sei die VWA-Organisation mit ihrem Angebot auf internationalem Stand. Nicht zuletzt belege dies die stetig wachsende Zahl jener, die mit ihrem VWA-Abschluss an renommierten europäischen Einrichtungen MBA-Studien aufnahmen.

Eichhorn verwies auf den Bologna-Prozess, der auf europaweit vergleichbare Abschlüsse abziele. Da seien große Fortschritte erzielt, auch wenn es immer noch Widerstände gäbe: So würden z. B. die Ingenieure gern an ihren Diplom-Studiengängen festhalten. Prof. Eichhorn ist aber überzeugt, dass sich Bachelor und Master durchsetzen werden. Die Arbeit der VWA erfahre zudem „von Wirtschaft, Verwaltung und Politik besondere Wertschätzung“. Dennoch müsse man immer noch um die grundsätzliche Anerkennung der VWA-Abschlüsse an deutschen Hochschulen ringen, während dies auf internationalem Parkett schon länger außer Frage stehe.

Dieser Widerspruch ist begründet in der Hoheit der Länder für Hochschulpolitik auf Grundlage des Föderalismus. Zwar unterstütze auch die Kultusministerkonferenz dieses Anliegen der VWA. „Umsetzen können wir es aber nur Schritt für Schritt, Bundesland für Bundesland...“

Man werde unbeirrt dieses Anliegen weiter verfolgen, versicherte Prof. Eichhorn. In dem Zusammenhang hob er die gastgebende VWA Potsdam hervor. Sie hat mit der FH Brandenburg vereinbart, dass die VWA-Abschlüsse als Vordiplom anerkannt werden.

Es würde so auch honoriert, dass an den VWAen „nicht nur Wissen vermittelt wird, sondern auch die Anwendung dieses Wissens“. Dies sei neben dem gemeinsamen berufsbegleitenden Studium von Praktikern aus Wirtschaft und Verwaltung ein weiteres Alleinstellungsmerkmal der VWA.

■ **Präsident**

Prof. Dr. Dr. h. c. mult.
Peter Eichhorn

■ **Bundesgeschäftsführerin**

Dr. Diana Reuter
Mitglied des Vorstandes

■ **Anschrift**

Eschersheimer Landstr. 230
60320 Frankfurt am Main

■ **Kommunikation**

Tel. 069/92 00 67-0 • Fax 069/92 00 67-92
presse@vwa.de • www.vwa.de

■ **Bankverbindung**

Frankfurter Sparkasse (BLZ 500 502 01)
Konto-Nr. 200 1037 17



Bundesverband
Deutscher Verwaltungs- und
Wirtschafts-Akademien

Festredner der Jahreshauptversammlung in Potsdam war Staatssekretär Clemens Appel. Auch der Chef der brandenburgischen Staatskanzlei rühmte die VWA für deren internationales Bildungsengagement. „In Köpfe zu investieren, ist heute umso wichtiger und verhindert Abwanderung“, sagte er. Demografische Umbrüche seien nur zu bewältigen, wenn in Wissen investiert werde. Die VWA habe da eine herausgehobene Aufgabe und passe deshalb bestens nach Potsdam, „einem Standort, der die Kompetenz hat, wie Bildungs- und Verwaltungs-Knowhow zu verbinden ist“.

Das Angebot, neben dem Job Qualifizierung zu absolvieren, stärke die Durchsetzungsfähigkeit und Belastbarkeit der Absolventen. Stärken, die ihre Karriere beflügeln werden, zeigte sich Appel sicher. Sie würden zugleich im Lande bleiben, Wurzeln schlagen „und so Zukunft – nicht nur in Brandenburg – sichern.“ Denn während die Nachfrage nach Fachleuten und Akademikern stetig wachse, würde das Angebot immer kleiner werden. Umso größer seien deshalb die Chancen für junge Leute, über die VWA-Studien sich wertvoller für Arbeitgeber in Wirtschaft und Verwaltung zu machen. „Sie können auf lange Tradition und eine große Vergangenheit verweisen. Darauf können Sie stolz sein. Aber Sie haben auch eine große Zukunft vor sich“, zollte er der VWA-Organisation seinen Respekt.

Für weitere Infos und Rückfragen:

Dr. Diana Reuter

Bundesgeschäftsführerin

Bundesverband Deutscher Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademien e. V.

Telefon: (0 69) 92 00 67-0

Telefax: (0 69) 92 00 67 92

E-Mail: presse@vwa.de

Präsident

Prof. Dr. Dr. h. c. mult.
Peter Eichhorn

Bundesgeschäftsführerin

Dr. Diana Reuter
Mitglied des Vorstandes

Anschrift

Eschersheimer Landstr. 230
60320 Frankfurt am Main

Kommunikation

Tel. 069/92 00 67-0 • Fax 069/92 00 67-92
presse@vwa.de • www.vwa.de

Bankverbindung

Frankfurter Sparkasse (BLZ 500 502 01)
Konto-Nr. 200 1037 17